

Leipziger Tageblatt

Morgen-Ausgabe

Handels-Zeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig

108. Jahrgang

Bezugspreise: Für Leipzig und Vorort durch unsere Kassen monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M., halbjährlich 8.50 M., jährlich 16.50 M., einschließlich des Postgebührens. Für die Provinz durch unsere Kassen monatlich 1.70 M., vierteljährlich 5.10 M., halbjährlich 9.50 M., jährlich 18.50 M., einschließlich des Postgebührens. Durch die Post: Innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M., halbjährlich 8.50 M., jährlich 16.50 M., einschließlich des Postgebührens. Auswärts monatlich 1.70 M., vierteljährlich 5.10 M., halbjährlich 9.50 M., jährlich 18.50 M., einschließlich des Postgebührens. Die Leipziger Ausgabe erscheint zweimal wöchentlich am Montag und Donnerstag. Die Provinzial-Ausgabe erscheint zweimal wöchentlich am Montag und Donnerstag. Die Leipziger Ausgabe ist durch den Druck der Leipziger Kassen und des Leipziger Polizeiamtes besorgt. Die Provinzial-Ausgabe ist durch den Druck der Leipziger Kassen besorgt. Die Leipziger Ausgabe ist durch den Druck der Leipziger Kassen und des Leipziger Polizeiamtes besorgt. Die Provinzial-Ausgabe ist durch den Druck der Leipziger Kassen besorgt.

Anzeigenpreise: Für Leipzig und Vorort durch unsere Kassen monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M., halbjährlich 8.50 M., jährlich 16.50 M., einschließlich des Postgebührens. Für die Provinz durch unsere Kassen monatlich 1.70 M., vierteljährlich 5.10 M., halbjährlich 9.50 M., jährlich 18.50 M., einschließlich des Postgebührens. Durch die Post: Innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M., halbjährlich 8.50 M., jährlich 16.50 M., einschließlich des Postgebührens. Auswärts monatlich 1.70 M., vierteljährlich 5.10 M., halbjährlich 9.50 M., jährlich 18.50 M., einschließlich des Postgebührens. Die Leipziger Ausgabe erscheint zweimal wöchentlich am Montag und Donnerstag. Die Provinzial-Ausgabe erscheint zweimal wöchentlich am Montag und Donnerstag. Die Leipziger Ausgabe ist durch den Druck der Leipziger Kassen und des Leipziger Polizeiamtes besorgt. Die Provinzial-Ausgabe ist durch den Druck der Leipziger Kassen besorgt.

Nr. 423.

Freitag, den 21. August.

1914.

Die Deutschen in Brüssel!

Berlin, 20. August. (Wolffsches Telegr.-Büro.)

Die deutschen Truppen sind heute in Brüssel eingedrückt.

Während in den letzten Tagen ganz Deutschland in bang-erwartender Erwartung nach Südwesten, nach dem Vogesenwinkel blickte, und von dort her die Kunde von einem stolzen Siege erwartete, traf am Donnerstag in mitternächtlicher Stunde die amtliche Meldung ein: Die Deutschen sind in Brüssel eingedrückt! Noch sind nicht 14 Tage seit der Einnahme von Lüttich vergangen, und schon haben sich unsere unermüdet vorwärtsdrängenden Truppen der Hauptstadt Belgiens bemächtigt. Die Nachrichten von den siegreichen Gefechten bei Perwez und bei Tirlemont ließen bereits deutlich erkennen, daß die Dinge in Belgien für uns recht gut standen, daß wir vor allen Dingen die Verfolgung der mit den Franzosen verbündeten Belgier, die Bahnlinie Lüttich-Brüssel zu besetzen, durch weit nach Süden vorgestoßene Kavallerieabteilungen glänzend abgewehrt hatten. Aber trotzdem kommt die Kunde von der Besetzung Brüssels überraschend. Belgiens König, der sich vorichtigerweise, in dunkler Sorge vor deutscher Unmenschlichkeit, vor einigen Tagen nach Antwerpen geflüchtet hatte, wird jetzt vielleicht schon bitter bereuen, daß er die Friedenshand ausstreckte, die ihm der Deutsche Kaiser nach dem Fall Lüttichs noch einmal bot. In unsinniger Verbündetenvertraue er sich Frankreich und dem „großen Freunde“ aus England an und hoffte mit deren Hilfe den schweren Schlag, den der Fall Lüttichs für ihn und seine Krone bedeutete, durch eine Feldschlacht ausgleichen zu können. Jetzt sind die 100 Kilometer, die die Strecke von Lüttich bis Brüssel ausmachen, in deutschen Händen, jetzt wird dafür gesorgt werden, daß sich auf dieser Linie Regiment an Regiment, Batterie an Batterie reiht, und daß diese stolze Linie deutscher Truppen dann unaufhaltsam nach Süden drängt und die den Belgiern verbündeten Franzosen niederzwängt. Es wird aber weiterhin auch über Brüssel hinaus eine starke, lästige Abstellung nach Norden geschickt werden, die betriebs ist, gegenüber Antwerpen, dem letzten Zufluchtsort des unglückseligen Königs der Belgier, auf der Wacht zu stehen. Und wenn dann etwa unsere Herren Vetter aus England ihre sagenhaften „hunderttausend Mann“ der schwer bedrängten Festung zum Entsatz herüberschicken wollten, dann werden sie deutsche Hiebe zu spüren bekommen, durch sie rücksichtslos ins Meer zurückgepeitscht werden. Denn ebenso rasch wie unsere modernen Truppen sich Brüssels bemächtigt haben, werden sie auch Herren von Gent und Brügge werden.

Wäge der hocherfreuliche Erfolg deutscher Zähigkeit und deutschen Wagemutes im Norden eine gute Vorbedeutung für den Ausgang der Kämpfe sein, die jetzt an der Südgrenze des Deutschen Reiches toben!

Der neue Feind.

Es ist schnell bergab gegangen mit der Japanerbegeisterung in diesen letzten 2 1/2 Wochen. Am ersten Mobilisierungstage greift man in Berlin in der stürmisch bewegten Stimmung, die uns alle damals erfüllte, jeden Japaner auf und fährt ihn, weil der oder jene es von dem legendären „Offizier“ gehört haben wollte, daß Japan Rußland den Krieg erklärt habe, im Triumphzug durch die Straßen. Ein wenig verlegen, auch wohl ein wenig pliffig um sich lächelnd, liegen die kleinen Herzen sich das gefallen. Aber die Kriegserklärung gegen Rußland blieb aus, es wurde auch nichts aus dem Bündnis zwischen Japan und Oesterreich, das uns von Wien her gemeldet worden war, und an den amtlichen Stellen neigte man zu allen Gerüchten bedächtig die Köpfe. Derwill scheinen sich die japanischen Herren in Berlin und anderswo, wo sie im Interesse ihrer Heimat mit anerkanntem Eifer deutsche Bildung in sich aufnahmen, verkrämpt zu haben, und so spricht die Vermutung dafür, daß sie betrogen unterrichtet worden waren.

Ohne Frage verdanken die Japaner, die sich bis in die neunziger Jahre hinein gern und mit Stolz die „Brüder des Ostens“ nennen ließen, der preußisch-deutschen Kultur, bei der sie seit rund vier Jahrzehnten in die Wehre gingen, allerhand und nicht Geringes, und es bleibt gewiß kein gerade sittlich erhebender Anblick, wenn man nach der Hand schlägt, die einen zuvor beschenkt. Dennoch möchten wir empfehlen, sich auch die Gegenrechnung anzusehen. Fürst Bülow bekennet in seinem zu Anfang des Jahres erschienenen Redenschaftsbericht, daß er von dem Gang unserer auswärtigen Politik spricht: „Unsere Beziehungen zu Japan (die bis zu Beginn der neunziger Jahre vortrefflich gewesen waren) bekamen einen starken Stoß, als wir 1895 mit Frankreich und Rußland das siegreiche Japan nötigten, seine Forderungen gegenüber dem besiegten China zurückzuschrauben. Als wir damals Japan in den Arm fielen, verloren wir viele, seit Jahrzehnten dort ausgesprochene Sympathien, ohne dafür bei Frankreich und Rußland sonderlichen Dank zu ernten.“ Wir haben dann noch einmal den Weg Japans getreut: während des Krieges mit Rußland und vor dem Abschluß des Friedens von Portsmouth. Das hat Fürst Bülow in seinem Buch zwar verteidigt mit der Wendung: „Wir haben kein Interesse daran, das hervorragende lästige und tapfere Volk zum Gegner zu haben. Natürlich sind wir ebensowenig dazu da, den Japanern die Kasernen aus dem Feuer zu holen.“

Das Unglück wollte nur, daß wir durch unsere Haltung diese Kasernen den Russen barreicherten. Inzwischen hatten die Japaner sich im übrigen, um nicht wieder, wie 1895, auf weiter Flur allein dazustehen, auf eigene Faust gehalten. Sie hatten zunächst ein Abkommen mit England geschlossen, das, hernach zweimal revidiert, zum letzten Bündnis wurde; dann einigten sie sich im Laufe der Jahre auf Grund anderer Verträge wiederholt mit Rußland. Den letzten dieser Verträge, den vom 21. Juni (4. Juli) 1910, hat der Fürst G. Trubetzkoi in dem schon gelegentlich von uns angezogenen Buch zwar einen „Vertrag zwischen dem Japener und seinem Opfer“ genannt. Aber er selbst sagt dann noch erläuternd hinzu: der Wert dieses Abkommens würde nicht durch den unmittelbaren Einfluß auf die politische Lage im Osten erschöpft, er biete zum mindesten einen Ausweg der Gefahr zugespitzter Komplikationen für Rußland, sogar für den Fall, daß der Anlaß dazu von China oder anderen Mächten ausgehen sollte, und hätte somit Gewicht auch für die europäische Politik. Rußlands, „die eine größere Aktionsfreiheit erlangt, da das Japans Reich seinen Rücken in Asien so mehr oder weniger gebet führt.“ Man beachte freundlich: das hat vor noch nicht Jahresfrist ein Mitglied des Petersburger Auswärtigen Amtes geschrieben, das wiederholt in wichtigen diplomatischen Missionen sein Vaterland vertreten hat!

Die Situation, auf die Fürst Trubetzkoi anspielte, droht jetzt Wirklichkeit zu werden. Aber mit der diplomatischen Geschichte dieser letzten Jahre und der zunehmenden Entwicklung der Bündnisse vertraut war, mußte darauf gefaßt sein und hat sich darum schwerlich durch die neuesten Nachrichten überraschen lassen. Für die endgültige Entscheidung des großen Völkerkriegs — das ist gestern und heute schon mehrfach gesagt worden — bedeutet sie zudem wenig oder gar nichts: die wird auf den europäischen Schlachtfeldern fallen. Man sein, daß angesichts des neuen Gegners, der sich weit am Horizont emporreckt, hier und da bei den mit den politischen Dingen weniger Vertrauten etwas wie Jagheit und Besorgnis aufsteigt. Dertei Regungen werden wir dann mit dem schönen Mutte niederringen, der in diesen Wochen unser Stolz war. Das Japans Reich ebenjals werden wir auch von den Japanern nicht erlernen. Und wenn wirklich von ihnen ein Anschlag auf Rußland erfolgt, so darf man gewiß sein, daß die tapferen deutschen Männer und Frauen, die dort die Wacht halten, sich nicht überreichen lassen und nicht zu billig ihr Leben hergeben werden.

Hier und da begegnet man der Vermutung, daß nun vielleicht auch für Amerika die Stunde andreden möchte, wo es, in seinen eigenen Interessen gefährdet, in das Völkerkrieg einzugreifen verucht. Kann sein, kann auch nicht sein. Einwirken werden wir gut tun, uns auf die eigene Kraft und die unseres Verbündeten zu stützen. . . .

Der halbamtliche „Abschiedsgruß“ an die Japaner.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet den abziehenden Herren folgende Worte: Wir lassen die Herren Japaner herzlich gern ziehen, und zwar auf immer. Wir haben gelernt hat und noch viel lernen möchte, ehe wir sie als ebenbürtig anerkennen könnten. Darum wollen wir Deutschen als Leberlegene, auch, wo uns etwa noch ein kleiner Japaner begegnen sollte, ihn gar nicht beachten und uns um die japanische Botschaft überhaupt nicht kümmern. Uns ist endgültig das Amt der Schirmherren hoher Kultur überlassen worden. Wir werden es führen mit dem der Vertreibung höchster Güter geweihten schneidigen Schwerte. Ein kluger Schriftsteller hat einmal gesagt: „Der Brite ist nur Brite . . . Der Franzose nur Franzose; Keiner ist der Deutsche allein“ und dieses Menschentum wird siegen.

Die Bekanntgabe des japanischen Ultimatus an Deutschland.

hat die Berliner Bevölkerung ganz kühl gelassen. Das Palais der Botschaft auf dem Königsplatz liegt ganz still da. Das Tor der Botschaft ist weit geöffnet, doch hat der Verkehr in dem Palais stark nachgelassen, da nun fast alle Japaner Berlin verlassen haben. Das Schild auf der Botschaft ist bereits vor einigen Tagen entfernt worden.

Die richtige Einschätzung von Japans Vorgehen.

Wien, 20. August. Die Meldung von dem Ultimatum Japans an Deutschland wird hier mit aller Ruhe aufgenommen. Die gesamte Presse drückt die Anschauung aus, daß Japans Auftreten im fernem Osten an der allgemeinen Kriegslage weiter nichts ändere. Was jetzt mit den deutschen Kolonien und Schutzgebieten geschehe, habe nur den Charakter von Episoden und sei für den Ausgang des großen Krieges ohne Bedeutung. Die Entscheidung über die gesamte Weltlage und die Zukunft solle auf den Schlachtfeldern des europäischen Festlandes.

Zurückgeschickte japanische Orden.

Der Direktor des kgl. Preussischen Geodätischen Instituts, Geh. Oberregierungsrat Professor Dr.-Ing. Helmert, hat anlässlich der niedrigen Handlungsweise Japans seine ihm verliehenen japanischen Ordensauszeichnungen, z. B. den Orden von der aufgehenden Sonne und den vom heiligen Schag, der japanischen Botschaft kurzerhand zurückgeschickt.

Um Verwechslungen vorzubeugen.

Um nicht mit Japanern verwechselt zu werden, haben die in Berlin weilenden Chinesen beschlossen, künftighin die Farben der chinesischen Republik im Knopfloch zu tragen. Die Farben sind Rot, Gelb, Blau, Weiß, Schwarz. Die Siamesen werden einen weißen Elefanten im roten Felde tragen.

Japan bricht auch mit Oesterreich-Ungarn.

Aus Wien wird gemeldet: Die hiesige japanische Botschaft trifft Vorbereitungen zur Abreise.

Japans „Tätigkeitsfeld“.

Kattowick, 20. August. „Nieuwe Kottowickse Courant“ veröffentlicht als amtliche Mitteilung folgendes:

Die englische und die japanische Regierung sind über die notwendigen Maßnahmen zum Schutze ihrer Interessen im fernem Osten sowie auch betreffs der Integrität des Chinesischen Reiches übereingekommen. Japans Tätigkeit soll sich nicht über das Chinesische Meer hinaus erstrecken, auch: wenn der Schutze der japanischen Schifffahrt dies erfordert, auch nicht auf die spanischen Gewässer westlich des Chinesischen Meeres und zu Lande auf sein anderes, als das von Deutschland besetzte Gebiet in Ostasien.

England und Deutschland vor dem Kriegsausbruch.

Die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ übergibt der Öffentlichkeit die Notizen, die sich auf den politischen Meinungsaustausch zwischen Deutschland und England unmittelbar vor dem Kriegsausbruch beziehen. Es ergibt sich aus diesen Mitteilungen, daß Deutschland bereit war, Frankreich zu folgen, falls England neutral geblieben und die Neutralität gewährleistet hätte.

Telegramm des Prinzen Heinrich an den König von England vom 20. Juli 1914:

Sie sind gestern hier. Habe das, was Du mit so freundlich im Buckingham-Palast am vorigen Sonntag gejagt hast, Wilhelm mitgeteilt, der Deine Botschaft dankbar entgegennahm. Wilhelm, der sehr besorgt ist, tut sein Bestes, um der Bitte Nikolaus' nachzukommen, für die Erhaltung des Friedens zu arbeiten. Er sucht in dauerndem telegraphischen Verkehr mit Nikolaus, der heute die Nachricht bestätigt, daß er militärische Maßnahmen angeordnet hat, welche einer Mobilisierung gleichkommen, und daß die Maßnahmen schon vor fünf Tagen getroffen wurden. Außerdem erhalten wir Nachrichten, daß Frankreich militärische Vorbereitungen trifft, während wir keinerlei Maßnahmen verfügt haben, wozu wir indessen jeden Augenblick auch gezwungen sein können, wenn unsere Nachbarn damit fortfahren. Das würde dann einen europäischen Krieg bedeuten.

Wenn Du wirklich und aufrichtig wünschst, dieses furchtbare Unglück zu verhindern, darf ich Dir dann vorschlagen, Deinen Einfluß auf Frankreich und auch auf Rußland dahin auszuüben, daß sie neutral bleiben? Das würde meiner Ansicht nach von größtem Nutzen sein. Ich halte das für eine höhere und vielleicht einzige Möglichkeit, den Frieden zu wahren. Ich möchte hinzufügen, daß ich sehr mehr denn je Deutschland und England sich gegenseitig unterstützen sollten, um ein furchtbares Unheil zu verhindern, das sonst unabwendbar scheint. Glaube mir, daß Wilhelm in seinen Bestrebungen um die Aufrechterhaltung des Friedens von der größten Aufrichtigkeit ist. Aber die militärischen Vorbereitungen seiner beiden Nachbarn können ihn schließlich zwingen, für die Sicherheit seines eigenen Landes, das sonst wehrlos bleiben würde, ihrem Beispiel zu folgen. Ich habe Wilhelm von meinem Telegramm an Dich unterrichtet und hoffe, Du wirst meine Mitteilungen in demselben freundschaftlichen Geiste entgegennehmen, der sie veranlaßt hat.

(gez.) Heinrich.

Telegramm des Königs von England an Prinz Heinrich von Preußen vom 20. Juli 1914:

Dank für Dein Telegramm. Sehr erfreut, von Wilhelms Bemühungen zu hören, mit Nikolaus sich für die Erhaltung des Friedens zu entschließen. Ich habe den ernststen Wunsch, daß ein solches Unglück wie ein europäischer Krieg, das gar nicht wieder gut zu machen ist, verhindert werden müsse. Meine Regierung tut ihr Möglichstes, um Rußland und Frankreich nahezu legen, weitere militärische Vorbereitungen aufzugeben, falls Oesterreich sich mit der Besetzung von Belgrad und benachbartem serbischen Gebiet als Bedingung für eine befriedigende Regelung seiner Forderungen zufrieden gibt, während gleichzeitig die anderen Länder ihre Kriegsvorbereitungen einstellen. Ich vertraue darauf, daß Wilhelm seinen großen Einfluß anwenden wird, um Oesterreich zur Annahme dieses Vorschlages zu bewegen. Dadurch würde nur bewiesen, daß Deutschland und England zusammenarbeiten, um zu verhindern, was eine internationale Katastrophe sein würde. Bitte, verleihe Wilhelm, daß ich alles tue und auch weiter alles

ten werde, was in meiner Macht liegt, um den europäischen Frieden zu erhalten.

(ges.) Georg.

Telegramm des Kaisers an den König von England vom 31. Juli 1914.

Vielen Dank für Deine freundliche Mitteilung! Deine Vorschläge decken sich mit meinen Ideen und mit den Mitteilungen, die ich heute nacht von Wien erhielt...

(ges.) Wilhelm.

Telegramm des Königs von England an den Kaiser vom 1. August 1914.

Vielen Dank für Dein Telegramm von gestern nacht! Ich habe ein dringendes Telegramm an Nikolaus geschickt, in dem ich ihm meine Bereitwilligkeit ausgesprochen habe...

(ges.) Georg.

Telegramm des Kaiserlichen Botschafters in London an den Reichskanzler vom 1. August 1914.

Geben hat mich Sir Edward Grey ans Telefon gerufen und mich gefragt, ob ich glaube, erklären zu können, daß für den Fall, daß Frankreich neutral bleibe in einem deutsch-russischen Kriege...

(ges.) Lichnowitz.

Telegramm des Kaisers an den König von England vom 1. August 1914.

Ich habe eben die Mitteilung Deiner Regierung erhalten, durch die Sie die französische Neutralität unter der Garantie Großbritanniens anbietet. Diesem Anerbieten war die Frage angeschlossen, ob unter diesen Bedingungen Deutschland darauf verzichten würde...

(ges.) Wilhelm.

Telegramm des Reichskanzlers an den Kaiserlichen Botschafter in London vom 1. August 1914.

Deutschland ist bereit, auf den englischen Vorschlag einzugehen, falls sich England mit seiner Streitmacht für die unbedingte Neutralität Frankreichs im deutsch-russischen Konflikt verbürgt...

(ges.) Bethmann Hollweg.

Telegramm des Königs von England an den Kaiser vom 1. August 1914.

In Beantwortung Deines Telegramms, das eben eingegangen ist, glaube ich, daß ein Mißverständnis bezüglich einer Anregung vorliegen muß, die in einer freundschaftlichen Unterhaltung zwischen dem Fürsten Lichnowitz und Sir Edward Grey erfolgt ist...

(ges.) Georg.

Telegramm des Kaiserlichen Botschafters in London an den Reichskanzler vom 2. August 1914.

Die Anregungen Sir Edward Greys, die auf dem Punkte beruhen, die Möglichkeit dauernder Neutralität Englands zu schaffen, sind ohne vorherige Abklärung mit Frankreich und ohne Kenntnis der Mobilisierung erfolgt...

(ges.) Lichnowitz.

Der Schwerpunkt der in Deutschland abgegebenen Erklärungen liegt in dem Telegramm Kaiser Wilhelms an den König von England. Auch wenn ein Mißverständnis in Bezug auf einen englischen Vorschlag vorlag...



Kartenskizze z. Befecht. b. Stallupönen

Gepökel an der russisch-österreichischen Grenze.

Währsch-Ostern, 20. August. Die „Oesterreichische Morgenzeitung“ meldet aus Prag: An der Grenze spielen sich seit täglich kleineren oder größeren Zwischenfällen ab, die beweisen, daß die Begeisterung und Schneidigkeit unserer Truppen geradezu unangenehm ist...

Die Opfer des Untergangs des „U 15“.

Der „Deutsche Reichsanzeiger“ teilt mit: Am 12. August 1914 von einer U-Boots-Untersuchung nicht zurückgekehrt. Es werden folgende vermisst:

- Kapitänleutnant Vahle, Leutnant S. Jerrath, Marineoberingenieur Gröndler, U-Maschinenführer, U-Steuermann Düster, U-Bootsmannsmaat Knüppel, U-Bootsmannsmaat Pleger, U-Obermaschinistenmaat Schulz, U-Obermaschinistenmaat Ehrh, U-Obermaschinistenmaat Schmitz, U-Obermatrose Schmitt, U-Matrose Wolff, U-Matrose Hoff, Ober- u. Untermatrosen Hauptmann, U-Oberheizer Jüsch, U-Oberheizer Jüsch, U-Oberheizer Kisch, U-Oberheizer Wietfeld, U-Heizer Flores, U-Heizer Thorben und U-Heizer Tilmann.

Graf Khuen Hedervary über den Krieg.

Budapest, 20. August. Der ehemalige Ministerpräsident Khuen Hedervary hat dem Berichterstatter des „Nyest“ eine bemerkenswerte Äußerung über den Krieg gemacht. Schon der bisherige Verlauf, sagte Graf Khuen Hedervary, verleiht die auf fallende Schwäche Rußlands, die mit den Ansprüchen, eine Weltmonarchie zu begründen, in auffallendem Widerspruch steht...

Gräßliche Vorgänge in Paris.

Nach Berichten italienischer Flüchtlinge, die unser S. Mitarbeiter auf einer Station der Brennerbahn traf, haben sich letzte Woche in Paris Schändlichkeiten hingezogen. Ein italienischer Wirt, der am Boulevard Magenta wohnte, wurde, als sich das Gerücht von einem deut-

lichen Sieg verbreitete, von einer rasenden Menge überfallen, die alles kurz und klein schlug. Eine Tochter von 17 Jahren wurde ermordet. Die Fleischläden auf der anderen Seite wurden gestürmt, ein Haus wurde angezündet. Mehrere Sicherheitsbeamte blieben tot liegen...

Stimmungsbilder aus Rußland.

Dem „Berl. Tagebl.“ liegen jetzt Petersburger Zeitungen vom 9. August vor, die eine Reihe in Deutschland bislang noch unbekannter Dinge berichten.

Bei dem Empfang des Reichsrats und der Duma durch den Zaren

hielt Nikolaus II. folgende Ansprache:

„Ich begrüße Sie in diesen bedeutungsvollen Tagen, die von ganz Rußland durchlebt werden. Deutschland und nach ihm Oesterreich haben Rußland den Krieg erklärt. Der ungeheure Schwung der patriotischen Gefühle der Liebe zur Heimat und der Ergebenheit um Thron und Krone, und ich glaube auch Ihnen, als Unterthan dafür, daß unter großes Mütterchen Rußland den von Gott auf sie herabgeschickten Krieg (!) zum erwünschten Ende führen wird...

Sühnung der Reichsduma

hielt der Minister des Inneren, Sjasnow, eine Rede, in der er u. a. erklärte: Rußland konnte nicht vor der strengen Herausforderung seiner Feinde zurückweichen, es konnte nicht aufhören, das große Rußland zu sein...

Die erste französische Fahne

die im Gefecht von Lagarde in deutsche Hände fiel, ist, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet, von einem Westfalen genommen worden. Der Infanterist Fischer aus Rimbed bei Paderborn entritt bei im verzweifeltsten Kampfe dem französischen Fahnenträger.

Der Heldentod fürs Vaterland.

Die Familie des Oberleutnants und Kommandeurs Delius hat vor kürzlich zwei jahreslang verlorene: den Leutnant Hans Joachim Delius und Hauptmann Kurt Delius. Die Familie zeigt das mit den Worten an:

Keine Einberufung des bulgarischen Kronrats.

Sofia, 20. August. (Nachricht der „Agence Bulgare“.) Ein halbamtliches Communiqué besagt: Da die internationale Lage Bulgariens keinerlei Bedrohung einer unmittelbaren Gefahr einflößt, wird der Ministerpräsident sich nicht an den König wegen Einberufung des Kronrats wenden...

Militärische Beförderungen.

Berlin, 20. August. Zu Generalmajoren wurden befördert unter Befehlung in ihren jetzigen Dienststellungen: Die Obersten Bielecki, Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 64; Kommandeur des Grenadierregiments Nr. 1; Kommandeur der 1. Infanteriebrigade; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 112; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 165; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 115; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 117; Kommandeur der 2. Infanteriebrigade; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 118; Kommandeur der Garde-Grenadiere Nr. 4 (Augusta); Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 94; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 94; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 94; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 94; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 94...

Rußland auf seinen Fall gleichgültig gegenüber den Schicksalen Serbiens verbleiben wird.

(ges.) Nikolaus. Durch dieses Telegramm erhielt also Serbien bereits am 14. Juli die feste Zusicherung des Zaren, daß es auf den Beistand Rußlands zählen könne.

Ein Deutscher, der eben aus Petersburg eingetroffen ist, berichtet, daß bei Wina zwei Millionen Soldaten stehen. Nach Finnland sind große Soldatenkorps geschickt worden, da die finnischen Soldaten nicht dienen dürfen. Die Deutschen, die 20 bis 45 Jahre alt sind, wurden alle verhaftet und nach Walsch nach Orenburg, Wolgoda und Wlaska gebracht...

Neue russische Proklamationen an die Polen.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Großfürst Nikolaus hat eine neue Proklamation an die Polen in Galtien erlassen. Weitere Proklamationen werden erwartet, darunter eine, in der die Religionsfreiheit in Rußland in Aussicht gestellt wird.

Gemeine russische Lügen.

Das stärkste Stück, das das „B. T.“ der „Petersburger Zeitung“ vom 8. August entnimmt, ist: Die schändliche Mordtat an dem Hofrat Kattner wird in russischen nationalitätlichen Zeitungen den Mitgliedern der deutschen Botschaft selbst in die Schuhe geschoben. Sie wird in unerhört verlogener Weise dargestellt, als ob man ihn ermordet hätte...

Die erste französische Fahne

die im Gefecht von Lagarde in deutsche Hände fiel, ist, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet, von einem Westfalen genommen worden. Der Infanterist Fischer aus Rimbed bei Paderborn entritt bei im verzweifeltsten Kampfe dem französischen Fahnenträger.

Der Heldentod fürs Vaterland.

Die Familie des Oberleutnants und Kommandeurs Delius hat vor kürzlich zwei jahreslang verlorene: den Leutnant Hans Joachim Delius und Hauptmann Kurt Delius. Die Familie zeigt das mit den Worten an:

Keine Einberufung des bulgarischen Kronrats.

Sofia, 20. August. (Nachricht der „Agence Bulgare“.) Ein halbamtliches Communiqué besagt: Da die internationale Lage Bulgariens keinerlei Bedrohung einer unmittelbaren Gefahr einflößt, wird der Ministerpräsident sich nicht an den König wegen Einberufung des Kronrats wenden...

Militärische Beförderungen.

Berlin, 20. August. Zu Generalmajoren wurden befördert unter Befehlung in ihren jetzigen Dienststellungen: Die Obersten Bielecki, Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 64; Kommandeur des Grenadierregiments Nr. 1; Kommandeur der 1. Infanteriebrigade; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 112; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 165; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 115; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 117; Kommandeur der 2. Infanteriebrigade; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 118; Kommandeur der Garde-Grenadiere Nr. 4 (Augusta); Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 94; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 94; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 94; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 94; Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 94...

Einige Mahnungen an die Gewerbetreibenden.

Berlin, 20. August. Der Minister für Handel und Gewerbe hat aus vielfachen Beschwerden...

Kriegstagung des Verbandes Sächsischer Industrieller.

Dresden, 20. August. (Eig. Drahtm.) Heute nachmittag hielt der Verband Sächsischer Industrieller eine außerordentliche Versammlung im Gewerbestadion...

Ein wertvolles Eingeständnis.

In seinem Blatte veröffentlicht der alte Clemenceau einen von dem Kaiser...

Generalfeldmarschall v. d. Soltz an die deutsche Jugend.

Generalfeldmarschall v. der Soltz erläßt als Vorsitzender des Bundes Deutscher Jugend einen Aufruf an die deutsche Jugend...

Ausbruch der Spionensucht in Italien.

Wie aus Venedig berichtet wird, ist infolge französischer Geheimnisse in Italien eine wahre Spionensucht ausgebrochen...

Weitere Meldungen.

Dem stellvertretenden Generalfeldmarschall gehen noch immer Aufträge und Nachrichten zur Begutachtung zu.

Die Nachrichten über das Befinden des Herzogs von Koburg und Gotha, der kaum von einem rheumatischen Anfall genesen...

Der deutsche Gesandte Freiherr v. Griesinger ist aus Wien in Wien eingetroffen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung über Strafrechtspflege bei den Schutztruppen in Kriegszustand...

Zum Tode des Prinzen Friedrich zur Lippe wird noch berichtet: Die Fahne halten, harb er den Heldentod mit dem Ausruf: „Rettet die Fahne!“

Berlin, 20. August. Die im Deutschen Reich außerhalb Berlins befindlichen amerikanischen Bürger sowie die britischen Untertanen werden eindringlich darauf hingewiesen...

Berlin, 20. August. Das Oberkommando in den Marken ist bekannt: Den Zeitungen wird aufgegeben, keinerlei Nachrichten über Todesfälle...

Paris, 20. August. Ueber Stockholm wird berichtet, daß das französische Kriegsministerium...

Petersburg, 20. August. (M. T. B.) Die deutschen und österreichischen Staatsangehörigen, die älter als 42 und jünger als 17 Jahre sind...

Sankt Petersburg, 20. August. (M. T. B.) Die Regierung hat weitere 5000000 Gulden für die Kosten der Mobilisierung der Seemiliz gebilligt.

Wien, 20. August. (M. T. B.) Der Kaiser hat den Prinzen Pedro und Ludwig von Orléans...

Zum Tode des Papstes.

Ueber die letzten Stunden des Papstes meldet die in Rom erscheinende „Tribuna“: Der König und die Königin interessierten sich lebhaft für das Befinden des Papstes...

Die Leiche des Papstes liegt auf dem Bett, wie in dem Augenblick des Todes. Sein Antlitz ist heiter, die Lippen scheinen zu lächeln.

Nach dem „Messaggero“ hat Staatssekretär Kardinal Merry del Val noch in der Nacht eine Zirkulardespeche mit der Todesnachricht an alle Kardinäle...

Das Befehl Kaiser Wilhelms. Aus Berlin wird gemeldet: Der König, Preussische Gesandte beim Vatikan...

Papstes das tiefgefällte Beileid auszusprechen.

Der Kaiser hat an den Kardinal Serafino Sannuti folgenden Telegramm gerichtet: Euer Eminenz bitte ich, dem hohen Kardinalkollegium...

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Seine Heiligkeit der Papst ist einer schweren Krankheit erlegen.

Ueber die Art, wie sich in dieser Kriegszeit event. die Neuwahl des Papstes vollziehen wird, liegt der Zentrumsabgeordnete...

Die Wahl des neuen Papstes. Ueber die Art, wie sich in dieser Kriegszeit event. die Neuwahl des Papstes vollziehen wird...

Rom, 20. August. Um 10 Uhr traf der Camerlengo della Holpe im Vatikan ein, vom Kaiser des Apostolischen Palastes...

Wien, 20. August. Anlässlich des Todes des Papstes bringen die Zeitungen lange Nachrichten über die letzten Stunden...

Wien, 20. August. Anlässlich des Todes des Papstes bringen die Zeitungen lange Nachrichten über die letzten Stunden...

Wien, 20. August. Anlässlich des Todes des Papstes bringen die Zeitungen lange Nachrichten über die letzten Stunden...

Wien, 20. August. Anlässlich des Todes des Papstes bringen die Zeitungen lange Nachrichten über die letzten Stunden...

Wien, 20. August. Anlässlich des Todes des Papstes bringen die Zeitungen lange Nachrichten über die letzten Stunden...

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Der Krieg.

Widerlegung französischer Heilmeldungen.

Berlin, 20. August. (M. T. B.) Im „Matin“ und anderen französischen Blättern wird behauptet, daß Angehörige der mit Deutschland im Krieg befindlichen Staaten...

Die Leiche des Papstes liegt auf dem Bett, wie in dem Augenblick des Todes. Sein Antlitz ist heiter, die Lippen scheinen zu lächeln.

Nach dem „Messaggero“ hat Staatssekretär Kardinal Merry del Val noch in der Nacht eine Zirkulardespeche mit der Todesnachricht an alle Kardinäle...

Das Befehl Kaiser Wilhelms. Aus Berlin wird gemeldet: Der König, Preussische Gesandte beim Vatikan...

ber infolge der militärischen Anordnungen noch immer nicht über die Grenze gelassen werden.

Entwaffnung der Einwohner von Ramus. Berlin, 20. August. (Eig. Drahtmeldung.) Einem Stockholmer Blatt wird aus Brüssel gemeldet...

General French in Paris. Berlin, 20. August. Einem Stockholmer Blatt wird aus Paris gemeldet: General French, der Befehlshaber des englischen Divisionskorps...

Entsendung einer amerikanischen Hilfskolonne nach Serbien. Wien, 20. August. (M. T. B.) Die amerikanische Gesellschaft vom Roten Kreuz hat durch den amerikanischen Botschafter...

Zwangsmahregeln der Serben gegen slawische Untertanen. Wien, 20. August. Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet: Nach verbürgten Nachrichten...

Die bulgarische Mobilisierung. Wien, 20. August. (Eig. Drahtmeldung.) Die in den letzten Tagen in Bulgarien getroffenen militärischen Maßnahmen beweisen...

In Bukarest eingetroffen. Bukarest, 20. August. Der türkische Minister des Innern Talaat Pascha und der Präsident der türkischen Kammer Halil Pascha...

Entsendung von englischen Truppen nach den afrikanischen Kolonien. Amsterdam, 20. August. Aus Paris wird dem „Allgemeinen Handelsblatt“ berichtet: Offiziell wird gemeldet...

Dänisches Moratorium. (Eigene Meldung.) B. Kopenhagen, 20. August. Der gemeinsame Ausschuss von Landsting und Folketing hat sich über den Erlass eines Moratoriums geeinigt...

Besprechungen über die Haltung Italiens. Rom, 20. August. Wie berichtet wird, waren außer dem Berliner Botschafter Italiens auch andere diplomatische Vertreter des Königreichs nach Rom berufen worden...

Oberstaatsminister Freiherr von Giebel gestorben. Berlin, 20. August. Der Oberstaatsminister Freiherr von Giebel ist heute vormittag im Hauptquartier des Kaisers an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

Anschlag auf einen Zug. Neapel, 20. August. Gegen den Zug, der um Mitternacht nach Rom abging, wurde bei Velletri eine Bombe geworfen...

Unser gestrige Abendausgabe umfaßt 4 Seiten, die vorliegende Ausgabe 8 Seiten, zusammen 12 Seiten.

Hauptredaktion: Dr. Ernst Wehner. Verantwortliche Redaktion: Dr. Ernst Wehner. Druck: Dr. Ernst Wehner.

Brownings und Dreyse, Selbstladebüchsen 6,35 u. 7,65 mm, Revolver u. Munition noch zu haben bei Albert Hoppe, Leipzig-Plagwitz, Bismarckstr. Nr. 33. - Tel. 20602.

Kranken-Fahrstühle für Straße und Zimmer in allen Preislagen (auch leihweise). Größte Auswahl stets am Lager. Leipziger Medizinisches Warenhaus G. m. b. H. Gottschalkstr. 25 (Telephon 4010). Meiss.

Ein heller, gut erz. Minderwägen billig u. verk. Sell. Bülowstr. 7, III.

Gr. Auswahl beim Ankauf, hochf. Sommerhüte, sowie all. Sort. pr. Sonntags- u. große Lager Käse u. 20 A an empf. Max Kraft, Casstr. 17. 2714

J. hoch. Postvertriebs- und taufen gel. Stephanstr. 20, III.

Offene Stellen

Buchhandlungsreisende Abonnentensammler für illustrierte Kriegskartei gesucht 2-Monatsl. Kapellenstr. 7, III. 20004

Kommis für Kolonialwarengeschäft, welche kleine Reisetouren mit zu machen bei und mit Buchführung vertraut ist, kann per sofort antreten. Paul Franke Nachf. Kolonialwarenhandlung, Burgstr. 1/2a. 23107

Geübte Buchhalterin mit guter Handschrift sofort für Bad Zeitzungen gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen unter Z. 355 an die Expedition des Leipziger Tageblattes. 23105

Junge Verkäuferin mit guten Zeugnissen, streng ehtlich und muß etwas Handarbeit mit übernehmen, sofort gesucht. Kochmischgeschäft P. Schumann, Lindenaustr. 22. 23106

Vigilanz! Bekanntheit durch Prospekt! Tag u. Nacht. Tel. 2590. 23118

„Ohne Bedenken“, Gohlis. Heute Schlachtfest! Gese vorzüglich. Nächsten Montag: Schweinsknochen. 23109

Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig. Ausserordentliche Hauptversammlung Montag, den 21. August, 8 1/2 Uhr abends im Rathshaus. Tagesordnung: Beschlußfassung über die Verwendung des Vereinsvermögens für nationale Zwecke. 23110

Öffentliche Lesezimmer! I. Lesezimmer: Plagwitz, Karl-Heine-Str. 30, part. Geöffnet an Wochentagen abends 7-10 Uhr. II. Lesezimmer: Plauenscher Platz, Gewerhaus. Geöffnet an Wochentagen vorm. 11 bis abends 10 Uhr. III. Lesezimmer: Johannispl., Alte Landeshöherstr. Geöffnet an Wochentagen v. 11-4u. abends v. 6-10 Uhr. 130 drei Lesezimmer sind für jedermann unentgeltlich zugänglich. Reichhaltige Bibliothek, Journal- u. Lesekr. Fachzeitschriften, Zeitungen, Nachschlagewerke, Vakanzenblätter usw. Schreibbeleghe! Leipzig. Leipziger Verein für öffentliche Lesezimmer. 23111

Pa. Silber-Lachs rothfleischig i. Aussehen, à Pfd. 1,50. Seefische sind infolge der Kriegswirren bis auf weiteres nicht lieferbar. 23103

Leipziger Fischhalle, 34 Reichsstr. 34. 23103

Astoria-Lichtspielhaus Windmühlenstr. 31. Fernsprecher 20773

COLOSSEUM Wintergarten Köppl. 12/13. Großes patriotisches Programm! Eisenbahnstr. 56. Das große Kriegsdrama: Großmutter's Lampe. Eine Episode aus dem österreichisch-italienischen Kriege. Am 21. Im Kampfe um den Thron. Italienischer Kunstfilm! Wundervolle Handlung. - Entzückende Szenarien. - Erstklassige Darstellungen. Die neuesten Aktualitäten vom Kriege u. a. Am Tage der Geburtsfeier Kaiser Franz Josephs. * Ausmarsch der Berliner Garderegimenter. * Der Kaiser besucht das Königs-Infanterie-Regiment in Hannover. Die neuesten Kriegstelegramme werden nach Erhalt mitgeteilt. Außerdem gelangen in anderen Theatern noch kleinere Dramen, Humoresken und Naturaufnahmen zur Vorführung. 23112

Städtische Speiseanstalt, Johannisplatz 9. Freitag: Weizen mit Hindfleisch. D. B. Kropfmar. 23113

Städtische Speiseanstalt, Zepfstr. 1. Freitag: Zinsen mit Wiener Würstchen. D. B. Hidenwitz, Koch. 23114

Städtische Speiseanstalt, Mühlent. 24. Freitag: Weizen mit Hindfleisch. D. B. Steller. 23115

Städtische Speiseanstalt, Z. Blagow. Freitag: Weizen mit Hindfleisch. D. B. Schmidt. 23116

Städtische Speiseanstalt, Z. Zellerbach. Freitag: Weizen mit Hindfleisch. D. B. Steller. 23117

Kriegsnotspende für Leipzig

Der Leipziger Verband für Armenpflege und Wohltätigkeit, Vorsitzender Herr Bürgermeister Dr. Weber, hat seine Geschäftsstelle Universitätsstraße 26^I (E. G. Boerner) eröffnet und wird seine Sammlungen unter dem Namen

Kriegsnotspende für Leipzig

veranstalten. - Ergänzende Mitteilungen betreffs der Auslage von Sammellisten, Sammelbüchern usw. folgen in den nächsten Tagen.

Sonnabend, 22. August, abends 8 1/2 Uhr. Alberthalle. Letzte Wiederholung! Vaterländische Lieder gesungen von Kammer-Sänger Alfred Kase.

Am „Blüthner“: Prof. Dr. Henning. Der Reinertrag wird diesmal dem Verband für Armenpflege und Wohltätigkeit überwiesen. Karten zu 30 A, 50 A, 1,50 A und 2.- A bei C. A. Klemm, Neumarkt 28 u. Franz Jost, Petersteinweg 1. 23108

Waldcafé „Zur Mühle“, Zöbiger-Gautsch bei Leipzig.

Waldcafé, direkt im Walde gelegenes Lokal, Wassermühle u. Fischteich noch in altemontaner Ziermüchigkeit. Für Ausflügler - Schulen - Vereine, die ein ruhiges und angenehmes Lokal zur Verköstigung wählen, wird heute zu empfehlen. Δ Δ Strandbahn von Holzlag bis Gubitz an Gauthsch in 10 Min. zu erreichen. Δ Δ Holzweg v. Gohlis über 30 Min. Es laßt sich auch ein Karl Nibersdorff 23109

Ernst Krieger, Burgstr. 16

bisherigen billigen Preisen Ia. Rehrücken, Keulen, Blätter, Spießerrücken, Fricandeaux, Keulentrücken, Keulen, Wildschweinsrücken, Keulen und Blätter. II. Wildbratfleisch, Ia. Wildenten. Pa. junge Dresdner u. Vierländer Gänse. II. i. ge. Bierl. Enten, echt Brüsseler Pouletchen, feyr. Capann'n, Poulets, Brat- und Badhühner, fette Kochhühner, i. ge. Tauben. Außergewöhnlich billig: 1 größerer Posten junge Brathühner zum Preise von Mk. 1.40 bis 1.75, Kochhühner Mk. 2.50 bis 2.75 pro Stück. 23118

Aus frischen Zufuhren: I. lebende Karpfen à Pfd. 1,30 A. II. „ „ „ „ „ 1,70 A. III. „ „ „ „ „ 1,50 A. 23119

Pa. Silber-Lachs rothfleischig i. Aussehen, à Pfd. 1,50. Seefische sind infolge der Kriegswirren bis auf weiteres nicht lieferbar. 23103

Leipziger Fischhalle, 34 Reichsstr. 34. 23103

Städtische Speiseanstalt, Johannisplatz 9. Freitag: Weizen mit Hindfleisch. D. B. Kropfmar. 23113

Städtische Speiseanstalt, Zepfstr. 1. Freitag: Zinsen mit Wiener Würstchen. D. B. Hidenwitz, Koch. 23114

Städtische Speiseanstalt, Mühlent. 24. Freitag: Weizen mit Hindfleisch. D. B. Steller. 23115

Städtische Speiseanstalt, Z. Blagow. Freitag: Weizen mit Hindfleisch. D. B. Schmidt. 23116

Städtische Speiseanstalt, Z. Zellerbach. Freitag: Weizen mit Hindfleisch. D. B. Steller. 23117

Neues Theater. Bis auf weiteres geschlossen.

Altes Theater.

Freitag, den 21. August, abends 8 Uhr: Vorbereitung zu halben Preisen: Neu einstudiert: Colberg. Operliches Schauspiel in fünf Akten von Paul Geib. Spielleitung: Oberregisseur Adolf Wink. 23118

Neues Operetten-Theater. Bis auf weiteres geschlossen.

Leipziger Schauspielhaus. Geschlossen.

Battenberg-Theater.

Freitag, den 21. August, abends 8 1/2 Uhr „Die Anna-Lise“ Operliches Lustspiel in 5 Akten von Hermann Herich. Morgen Sonnabend: Dorf und Stadt, Schauspiel. 23106

Battenberg

Täglich abends 8 Uhr: Künstler-Vorstellung zum Besten des Roten Kreuzes. Neueste Depeschen werden bekanntgegeben. 23105

Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik

Leipzig 1914

Täglich nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr: Konzert des Ausstellungsorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Olsen. Im Saale der Musikverleger (Halle Deutsches Buchgewerbe). Sonntag, den 23. August, nachmittag, 6 Uhr: Zum Besten des Roten Kreuzes! 23111

Gesangsvorträge des Kirchenchors St. Johannis unter Leitung des Königl. Musikdirektors G. Röthig und unter Mitwirkung von Sigrid Karg-Eiert (Orgel). Eintritt 50 Pfg. Alle Italien. mit Ausnahme des russ., engl. u. franz. Staatspav. und der belg. Abteilung sind geöffnet. Eintrittspreis bis auf weiteres täglich 55 Pfg. (Kinder 30 Pfg.) Nach 7 Uhr abends allgemein 30 Pf. Alle Militärpersonen in Uniform haben freien Eintritt. Die Ausstellung wird um 10 Uhr abends geschlossen. 23112

Panorama

Grosses Speise-Restaurant, Grosses Café. Täglich: Grosse Konzerte. Neueste Telegramme. 23113

Cafe Bauer

Neueste Kriegs-Nachrichten direkt durch Wolfs Depeschen-Büro. Nachmittags- u. Abend-Konzerte des Original Wiener Salon-Orchesters Erwin Wein. 23114

Cafe-Bauer-„Kasino“

Konzert des Mandolinen-Duetts Bollgardt bis 4 Uhr morgens. Im Neubau: Leipziger Lichtspiele. 23115



Astoria-Lichtspielhaus

Windmühlenstr. 31. Fernsprecher 20773

COLOSSEUM Wintergarten Köppl. 12/13. Großes patriotisches Programm! Eisenbahnstr. 56. Das große Kriegsdrama: Großmutter's Lampe. Eine Episode aus dem österreichisch-italienischen Kriege. Am 21. Im Kampfe um den Thron. Italienischer Kunstfilm! Wundervolle Handlung. - Entzückende Szenarien. - Erstklassige Darstellungen. Die neuesten Aktualitäten vom Kriege u. a. Am Tage der Geburtsfeier Kaiser Franz Josephs. * Ausmarsch der Berliner Garderegimenter. * Der Kaiser besucht das Königs-Infanterie-Regiment in Hannover. Die neuesten Kriegstelegramme werden nach Erhalt mitgeteilt. Außerdem gelangen in anderen Theatern noch kleinere Dramen, Humoresken und Naturaufnahmen zur Vorführung. 23112

Kut für Liebesgaben

geben wir unsere Qualitäts-Zigaretten m. Goldm. u. Goldmundl., ohne Brandst. zu folgenden Preisen an jedermann ab: 1. 4-Zigaretten 1000 Stück 6.- A. 2. 4. 1000 8.- 3. 4. 1000 9 1/2 4. 4. 1000 12.- 5. 4. 1000 15.- 6. 4. 1000 18.- 23116

Zigarettenfabrik „Bassma“

E. G. m. b. H. Leipzig-Kleinböcker. 23117

Leipziger Fischhalle, 34 Reichsstr. 34. 23103

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, die Einführung einer Polizeistunde in Gast- und Schankwirtschaften betreffend.

Nachdem wahrzunehmen gewesen ist, daß zurzeit ein Bedürfnis zu Unbeschränktem Offenhalten der Gast- und Schankwirtschaften während der Nachtzeit nicht vorhanden ist...

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Wagler.

D. R. L. 1898.

Wegen des Krieges wird hiermit auf Grund von § 8 der Ordnung über die Luftbarkeiten und ähnliche Veranstaltungen in der Stadt Leipzig vom 27. Februar 1912 angeordnet...

Der Verkauf von Extrablättern und Zeitungen. Wir haben aus verkehrs- und gewerbepolizeilichen Gründen beschlossen...

Der Verkauf von Extrablättern und Zeitungen. Wir haben aus verkehrs- und gewerbepolizeilichen Gründen beschlossen...

noch besonderer schriftlicher Erlaubnis des Gewerbeamts.

Als Extrablätter im Sinne dieser Vorschriften sind die sogenannten Kriegsausgaben der Tageszeitungen nicht anzusehen.

2. Aus denselben Gründen kann der Verkauf hieriger Tageszeitungen, zu denen auch deren Kriegsausgaben gehören...

Ausdrückliche Bedingung ist hierbei, daß der Verkauf an diesen Stellen nur so fern, von der Ratswache ausgewiesenen Standpunkte aus erfolgt...

Extrablättern nur bis 12 Uhr nachts, den Zeitungsbandel auf der Straße nur bis 10 Uhr abends...

Im übrigen bleiben die über den Verkauf von Extrablättern und Zeitungen erlassenen Bestimmungen unverändert bestehen.

Zwischenhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden nach den Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung und der Verkehrsordnung geahndet.

Leipzig, den 20. August 1914. Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Verbot des Verkaufs von Benzin und Benzol.

Auf Befehl des stellvertretenden Generalcommandos des XIX. Armeekorps werden hiermit alle im Stadtgebiete Leipzig in Benzinlabors, öffentlichen Verkaufsstellen und gewerblichen Betrieben...

Diejenigen Personen, die im Besitze von Benzin und Benzol sind, das nach vorstehender Anordnung beschlagnahmt ist...

Es bleibt vorbehalten, nach Ablauf einiger Zeit die wiederholte schriftliche Angabe der dann vorhandenen Betriebsstoffe zu fordern.

Zwischenhandlungen gegen die obigen Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 150 M oder mit Haftstrafe bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Die Freigabe des Benzolverkaufs für private Zwecke ist ausgeschlossen. Das Polizeiamt ist lediglich ermächtigt, an Verzie mit Landpraxis, an Kohlengruben...

Die Freigabe des Benzolverkaufs für private Zwecke ist ausgeschlossen. Das Polizeiamt ist lediglich ermächtigt, an Verzie mit Landpraxis, an Kohlengruben...

Leipzig, den 20. August 1914. Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Sparkasse Engelsdorf-Sommerfeld. Zinsfuß 3 1/2%. Tägliche Verzinsung.

Nr. 59 und 60 des diesjährigen Reichsgesetzblattes sind bei uns eingegangen und werden bis zum 17. September...

Nr. 4465. Bekanntmachung, betreffend Auslandswechsel. Vom 12. August 1914.

Nr. 4466. Bekanntmachung, betreffend die Abtretung und Pfändung der Forderungen an die Kriegskasse...

Nr. 4467. Verordnung, betreffend den Verkauf des Landsturms. Vom 15. August 1914.

Nr. 4468. Bekanntmachung, betreffend den Verkauf des Landsturms. Vom 15. August 1914.

Das 21. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen...

Nr. 82. Verordnung, betreffend die Weiterzahlung von Bezügen an die im Staatsdienste Beschäftigten...

Die Inhaber der als abhanden gekommen angelegten Sparbücher der Stadt Leipzig, Serie II...

- a) der Sparkasse der Stadt Leipzig, Serie II Nr. 646 977, 656 018, 685 037, 689 040, 701 353, 700 171, 729 716, 730 232, 743 179, ...

werden hierdurch aufgefordert, sich bei Verlust ihrer Ansprüche...

Leipzig, den 18. August 1914. Der Rat der Stadt Leipzig.

Öffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.

Die Schule beginnt Montag, den 24. August d. J. früh 8 Uhr mit einer kurzen Feier für alle Klassen...

Sparkasse Engelsdorf-Sommerfeld. Zinsfuß 3 1/2%. Tägliche Verzinsung. Expediert wird jeden Werktag vor- und nachmittags...

Familien-Nachrichten.

Peter Gloeck und Frau Paula geb. Wetzel geben die Geburt ihres zweiten Sohnes bekannt. Leipzig-Gohlis, den 20. August 1914.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser Ingenieur Herr Rudolf Becker Leutnant der Reserve auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Am 10. August starb im 21. Lebensjahre unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Einj.-Freiw. Unteroffizier Hans Joachim Freiherr Speck von Sternburg den Heldentod für König und Vaterland.

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern. Geburten. Aus Chemnitz Bl.: Herr Otto Faust, 21 J., Wittich...

Standesamtliche Nachrichten vom 20. August. Geburten. Ein Sohn: Substanz, M. B. Geschäfts-Inhaber...

M. Ritter, Beerdigungsanstalt. Matthäikirchhof 32. Tel. 798 u. 4994.

Pietät Beerdigungs-Anstalt. Leipzig, Matthäikirchhof 38. Tel. 582 und 1491A.

Handelszeitung.

Von der Berliner Börse

Schreibt uns unser Mitarbeiter: In den Räumen der Börse finden nach wie vor gut besuchte Privatversammlungen statt, in denen die politischen Ereignisse besprochen, die geschäftlichen Aussichten erörtert und wohl auch Kurse zur Kenntnis genommen werden.

Wir erwähnen nur, daß die Kursangebote sich hauptsächlich auf solche Kreise erstrecken, die noch Blanko-Engagements in Kassapapieren offen haben und die nicht bis zur Wiedereröffnung der Börse warten mögen.

Die Kursangebote sind hauptsächlich auf solche Kreise erstrecken, die noch Blanko-Engagements in Kassapapieren offen haben und die nicht bis zur Wiedereröffnung der Börse warten mögen.

Die Kursangebote sind hauptsächlich auf solche Kreise erstrecken, die noch Blanko-Engagements in Kassapapieren offen haben und die nicht bis zur Wiedereröffnung der Börse warten mögen.

Die Kursangebote sind hauptsächlich auf solche Kreise erstrecken, die noch Blanko-Engagements in Kassapapieren offen haben und die nicht bis zur Wiedereröffnung der Börse warten mögen.

Die Kursangebote sind hauptsächlich auf solche Kreise erstrecken, die noch Blanko-Engagements in Kassapapieren offen haben und die nicht bis zur Wiedereröffnung der Börse warten mögen.

Vermischtes.

Die Beteiligung von Kuxen durch die Darlehenskassen ist, wie uns dratlich gemeldet wird, laut 'Frlk. Ztg.' von der zuständigen Seite abgelehnt worden.

Die Beteiligung von Kuxen durch die Darlehenskassen ist, wie uns dratlich gemeldet wird, laut 'Frlk. Ztg.' von der zuständigen Seite abgelehnt worden.

chisch-ungarische Bank von heute ab den Diskont auf 6 Proz. ermäßigt.

Nachdem in den letzten Tagen der vorigen Woche der Andrang zu den Kassen der Bank merklich abgeflaut war, hält die Bank gegenwärtig schon den Augenblick für gekommen, eine Reduktion ihres Wechselzinsfußes vorzunehmen.

Die Bank von Norwegen hat von gestern ab den Wechseldiskont auf 5 1/2 Proz. herabgesetzt.

Die Leipziger Michaelis-Messe. Wir haben bereits gestern Mitteilung gemacht von Verhandlungen zwischen dem Rate der Stadt Leipzig und den Besitzern von Meßausstellungshäusern.

Mietnachlass

Die Meßaussteller sind wir nun in der Lage mitzuteilen, daß sich zu einem solchen in Höhe von 33 1/2 Proz. entschlossen haben.

Der Rat der Stadt Leipzig für: Städtisches Kaufhaus und Handelshof, Curt Eisert für: Große Feuerkugel, Exportverein im Königreich Sachsen für seine Meßräume im Königshaus, E. Franz Hünzel für: Zentral-Meßpalast, Max Köhler für: Meßstätte Linsolombauhaus, Moritz Mädl für: Mädler-Kaufhaus, Peterstraße 8, Kommerzienrat Anton Mädl für: Mädler-Passage, früher Auerbachs Hof, Mey & Edlich für: Neumarkt 24, Riquet & Co., Akt.-Ges. für: 'Riquethaus', Paul Schmutzler für: Meßpalast 'Speck's Hof', Th. Schünemann für: 'Zum Grünländer', Leopold Stentzler für seine Meßräume im Großen Reiter.

Die Art der Gewährung ist verschieden, je nachdem der Mietzins bereits bezahlt ist oder nicht. Soweit er bereits bezahlt ist, wird der entsprechende Betrag auf den Mietzins für die Ostervormesse 1915 verrechnet.

Die Besitzer der anderen Meßhäuser sind in der Hauptsache auch zu einem Entgegenkommen gegenüber ihren Abmietern geneigt.

Die Besitzer der anderen Meßhäuser sind in der Hauptsache auch zu einem Entgegenkommen gegenüber ihren Abmietern geneigt.

Die Besitzer der anderen Meßhäuser sind in der Hauptsache auch zu einem Entgegenkommen gegenüber ihren Abmietern geneigt.

Von einer anderen rechtlichen Grundlage können die Verhandlungen, die der Stadtrat in dankenswerter Weise zwischen Meßmietern und Vermietern eingeleitet hat, unmöglich ausgehen.

Eine dritte Erhöhung der Kupferblechpreise. Das Kupferblech syndikat hat, einer Drahtmeldung unseres Kasseler Korrespondenten zufolge, den Kupferblechpreis von 196 auf 206 \mathfrak{M} erhöht.

Laurahütte. Wie aus Berlin gedrattet wird, konnten in der Sitzung des Aufsichtsrats der Vereinigten Königs- und Laurahütte Mitteilungen über den Jahresabschluß noch nicht gemacht werden.

Hainer Hütte, Akt.-Ges., in Siegen. Die Gesellschaft wird für das abgelaufene Geschäftsjahr nach reichlichen Abschreibungen den noch verbleibenden Reingewinn zur Bestreitung von Erneuerungsanlagen, die in Ausführung begriffen sind, verwenden und keine Dividende ausschütten.

Dividendensitzung bei der Premier-Mine. Die Direktion der Premier Diamond Mining Co. hat den Beschluß gefaßt, die im Juni angekündigte Dividende vorläufig nicht auszuschütten.

Krefelder Seidenfärberei, Akt.-Ges., hat, da der Sanierungsversuch scheiterte, den Konkurs angemeldet. Das Aktienkapital beträgt 1 1/2 Millionen Mark; beteiligt sind außer Krefelder auch schweizerische Textilfirmen.

Die Gesellschaft zahlte zuletzt im Jahre 1910 auf die Vorzugsaktion 6 Proz. Dividende; die Stammaktionäre haben seit 1903 keine Dividende erhalten.

Die Union-Pacific-Bahn erklärte eine Quartalsdividende von 2 Dollar, die am 1. Oktober in New York zahlbar ist.

Dresdner Schnellpressenfabrik, Akt.-Ges., in Coswig bei Dresden. Wie uns dratlich gemeldet wird, beläuft sich der Gewinn für das erste am 31. Mai abgelaufene Geschäftsjahr nach Abschreibungen von 61 808 \mathfrak{M} auf 162 528 \mathfrak{M} .

Acherschieber Maschinenbau-Akt.-Ges. (vormals W. Schmidt & Co.). Die Generalversammlung genehmigte die Jahresrechnung für 1913/14. Die Gesellschaft erzielte in dem am 31. März beendeten Geschäftsjahre infolge eines großen zwölf Wochen anhaltenden Streiks nur einen Betriebsgewinn von 548 812 (i. V. 907 681) \mathfrak{M} .

Der Vorsitzende, Bankdirektor Geheimrat Heffrich, teilte mit, daß infolge des Krieges die Herstellung von Artikeln für Friedenszwecke eine erhebliche Einschränkung erfahren habe.

Die Porzellanfabrik Lorenz Hatschenreuther, Akt.-Ges., in Selb. Der Reingewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt nach dem Rechenschaftsbericht 213 020 \mathfrak{M} gegen 279 104 \mathfrak{M} im Vorjahre.

Mark Vortrag ergibt sich ein verteilbarer Überschuss von 318 241 (327 644) \mathfrak{M} . Auf das Ende v. J. um 800 000 \mathfrak{M} auf 2 Millionen Mark erhöhte Aktienkapital entfällt eine Dividende von 12 (15) Proz. Das Agio aus der letzten Kapitalerhöhung wurde nach Abzug der Unkosten mit 502 167 \mathfrak{M} dem Reservefonds überwiesen.

Vom Getreidemarkt in Chicago wird unter dem 19. d. M. gemeldet: Die Aufwärtsbewegung der Preise, die am gestrigen Weizenmarkt in scharfer Weise zum Ausdruck kam, setzte sich heute, wenn auch in gemäßigtem Tempo, fort.

Am Malzmarkt konnten sich die Preise zunächst gut behaupten und notierten zum Teil 1/4 höher. Die starke Anfuhr wirkte späterhin auf die Preisgestaltung drückend.

Zahlungseinstellungen usw. A.-A. - Annahmedirektion Abt. I G. - Erste Gläubiger-Versammlung. P. = Prüfungstermin.

Table with columns for company names and financial figures. Includes entries like Meier, Zigarrenhändler A. Oskar Höser, etc.

Von den Warenmärkten.

P. Preisnotierungen für Metalle in Berlin. Eine Drahtmeldung zufolge setzte die von den Metallisten der Metallinteressenten gebildete Ständige Deputation der Metallinteressenten gestern die Preise für die im Berlin meist gebräuharten Waren wie folgt fest:

Berliner Getreidemarkt vom 20. August. Infolge gestiegener Angebote und im Zusammenhang mit der allmählichen Fülle der Waggonen nahmen die Preise für Lokware bei sehr ruhigem Geschäft zur Schwäche.

Liverpool, 18. August. Baumwoll-Import 4180 B. Verkauf 175 B. Amerikaner middling 4 1/2, Jan.-Fehr 4 1/2, Gympre 4 1/2.

Warenmarkt am 19. August. Auf dem 19. August. Auf dem 19. August. Auf dem 19. August.

Leipziger Adressentafel. Verzeichnis empfehlenswerter Firmen und Institute in Groß-Leipzig.

Grid of advertisements for various services including Antiquariate, Beerdigungs-Institute, Damenschneider, Handschuhe, Krankenpflege, Kunsthändler, etc.

Weser A. ina me in dieser Adresse Adressentafel etc. W.P. NSRO Vorreter z. Ver. 1914.